

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Zacharias Kiernander, Johann Philipp Fabricius und Daniel Zeglin.

**Kiernander, Johann Zacharias
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

London, 16.11.1739-25.12.1739

23. Dezember 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188001

frühe steynische 30. hundert Jahre. Inson Abent fahre si.
von den und sehr schön Galgenstein im Discours mit einem
der abgelaufenen Passagier, von dem zu dem einen Menschen von, in,
und von seiner Beförderung etwas aufzufallen zu werden, und anzu-
zeigen, wie eine solche ungewöhnliche Veränderung immortel
und äußerlich dinstalbe von sich zu se. Hierbei nahm der Lehrer den
Lust zu fragen, was man von ihnen zu erwarten mehr als
Erzählungen sollte, ob man dinstalbe von ihnen aufse?
In dieser Frage gab ihm wohl der Priester Galgenstein,
von dem er ein großer Liebhaber war. Man gab ihm zur
Antwort, daß ein Mensch, der bei Gott Gnade erlangt, und der die
rechte Form und Lust an Gott und seinem Wort vor sich hat, ge-
heimlich, in Zeit seines Lebens seinen ^{Geist} gänzlich haben, und an den
Mantel Gottes in dem Haus der Gnade, und ^{im Geist} auf der Noth
sich belustigen. Was aber andere Lustbarkeiten betrafte, weil
es sich ein Welt man zu z. B. Spielen, Fischen, Tanzen und an-
dere dergleichen Dinge, womit sie ihre Zeit vertrieben; so sollten
daran immer Gottes einen Theil und Absicht, weil sie wohl etwas
besond in der Gemeinschaft der Heiligen Gnade erlangt, umgeben sie alle
solche Dinge nur als Töbchen ansehen, davon ihre Seele keine
Nahrung und Erquickung finden, und welche sich in ihrem Leben Theil
nicht nehmen, auch mit einem ganz ungeschicklichen Verlust der Gnade,
den Zeit verunglückt sagen. Dagegen die Welt, Lüste, Lust, damit
Nutzungen, keine haben, weil sie nicht besond Nutzen ist in,
nützige Gewinn zu stellen, und weil sie wohl kann adleren Zeit ver-
breit darstellt werden. Dagegen es ab auch nicht möglich, die Hei-
ligkeit ~~und~~ Sittlichkeit und Sittlichkeit solcher weltlichen Erziehung
nicht anzusehen, bis man sich doch dem Geist Gottes zu
Annehmung überlasse, und sich von der Welt zu Gott bekehre.
2236 Dec. Langen mit bei einem Briefe verbleib, welche nicht
da es von Hamburg gehen sollten, gesunden. Man fand davon
über dem Kaiser mit etwas von dem 3. Mayen sehen. In se-
mensung, daß heute zu Tage im Mayen ganz ein Nordsee.
Ling auf der Weisheit fast mehr gefallen werden, lassen
mit ein bei dem lebende geordnete Vorbereitung auf solche Lust,
ja

über Ebr. 2, 14 von H. Prof. Francken
so selbstst. No. 1727. gehalten worden, wobei wir aufmerksam
Zuhörer saßen, auch an dem vorgedachten Jnden. Diesen Abend
kamen wir bis zum Eingang der Thüre.
D. 24te Dec. früh um 1 Uhr gingen wir weiter, mußten aber von
dem Subcontrarium wieder zurück kommen. Abends um 3 Uhr kamen
wir vor Grauesand vorbei.

D. 25te Dec. früh um 9 Uhr kamen wir, nachdem wir möglichst
früh aufgefahren, endlich in London, Gott sey Dank, glücklich
an. Hier kennen wir, ein ~~vermutheter~~ gewisser Kauf-
mann, an dem wir die erste Adresse hatten, unser aufgehen-
den, liefen wir in ein nach gelegenes Haus, um
den Aufenthalt müssen. Nachmittags um 3 Uhr ließ er
uns einen Briefhalter von der Abreise, und nach Ken-
sington zu dem Hrn. Hof-Rathgeber Liegenhagen bringen, der
uns über unsern künftigen Aufenthalt, auf welche für einige
Tage für jetzt zu verbleiben, von Herzen freute, und uns
mit warmem Lob Gottes beglückte. Wir bekamen ein Logis,
welches für uns sehr gut und billig zu stellen, nach der
von Herrn; wir sind auf einen Aufenthalt von einigen Ange-
nehmen, so wie wir von dem H. Prof. Francken
für ungelassenen Mann, sehr erfreut.

Joh. Lach. Viernander.
Joh. Philipp Fabricius.
Daniel Zeglin.